

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 67 (1958)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Pockenepidemie in Ostpakistan  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-975280>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

auf dem kleinen Platz, der uns zugeteilt worden war, unsere Rotkreuzfahne über einigen aufgeschichteten Steinen; sofort entfaltete sich das Tuch mit dem auf der ganzen Welt bekannten Zeichen und flatterte munter im Wind. Endlich ratterte

zwanzig Kilometer weit nackten Fusses hergewandert waren, von unserer Hilfe ausschliessen mussten. Fast alle Kinder hatten ausdrucksvolle, sehr schöne Gesichter; viele waren bezaubernde kleine Geschöpfe.



*Zelt mit algerischen Flüchtlingen. Zeichnung von Margarete Lipps, Zürich.*

unser Lastwagen mühsam übers holperige Wegstück; laut kreischten die Bremsen, als sie, neben der Rotkreuzfahne, angezogen wurden. Sobald sich der Staub gelegt hatte, wurden die Waren ausgeladen und, die Kleider nach Grössen, die Nahrungsmittel nach Gattung geordnet, auf mitgebrachten Säcken auf den Boden gebreitet. Unter der schon warmen Sonne begann bald die Verteilung. Ruhig unterzogen sich die Flüchtlinge der Kontrolle ihrer Karten, packten erst die Nahrungsmittel in grosse Säcke, führten dann ihre Kinder hinüber zu uns, um für sie ein Kleid, ein warmes Wäschestück entgegenzunehmen. Man hatte uns dreihundert Kinder gemeldet, dreihundert Karten waren vor kurzem ausgeteilt worden. Nun zeigte sich aber, dass inzwischen neue Flüchtlinge eingetroffen waren, so dass sechshundert Kinder ein Kleid erwarteten. Der Kaid und die Beamten des Gesundheitsdienstes stellten neue Karten aus und trugen die Flüchtlinge in ihre Listen ein. Zum Glück hatten wir, eingedenk der in andern Gegenden gemachten Erfahrungen, genügend Kleider mitgenommen, so dass wir keines der Kinder, die oft über zehn oder

Auf einem Felsstück bemerkten wir eine wilde Katze; zahlreiche ausgehungerte Hunde, die die Flüchtlinge begleitet hatten, erfüllten den Wüstenflecken Saheb-el-Kelb, den «Freund des Hundes», mit ihrem Gekläff und Gejaule. Vereinzelt Esel zupften an spärlichen, aber herrlich duftenden Gräsern. Mitten in diesem fast biblischen Gelände, mitten unter den biblisch anmutenden Gestalten suchten wir den Kindern, von den beiden Schwedinnen freundschaftlich unterstützt, die für sie geeignete Kleidung aus. Sobald ein Kind das Kleid oder Wäschestück, dessen Farbe es selbst wählen durfte, entgegengenommen hatte, drückte es die Gabe an sich und stürzte davon, ängstlich bedacht, sie in Sicherheit zu bringen.

In Gruppen zogen die Flüchtlinge, vom Gekläff der Hunde begleitet, wieder übers ockergelbe, sterile Hügelland in ihre erbärmlichen Unterkünfte, während wir in grossen Staubwolken zurückratterten nach Berguent, wo noch die allerletzte Kleiderverteilung stattfand.

Mit gänzlich leeren Händen fuhren wir abends nach Oujda zurück.

## POCKENEPIDEMIE IN OSTPAKISTAN

*30. April 1958*

Hunderttausende von Bewohnern Ostpakistans sehen sich von einer stark sich ausbreitenden Pockenepidemie bedroht. Einem Hilfsgesuch des Pakistanischen Roten Kreuzes Folge leistend, das durch

die Liga der Rotkreuzgesellschaften an verschiedene nationale Gesellschaften weitergeleitet wurde, hat das Schweizerische Rote Kreuz am 25. April mittels Flugzeugs 50 000 Dosen Pockenimpfstoff zur Bekämpfung dieser schweren Krankheit nach Dacca geschickt.